

Der Oberbürgermeister

24516 Stadt Neumünster Oberbürgermeister

Neues Rathaus Großflecken 59 24534 Neumünster

IMAP GmbH
Institut für interkulturelle
Management-und Politikberatung
Johannes Groß
Sternstraße 58
40479 Düsseldorf

**Oberbürgermeister
Dr. Olaf Taurus**

E-Mail oberbuergemeister@neumuenster.de
Telefon 04321 942 2325 Fax 04321 942 2323
Zimmer 2.9 Neues Rathaus 2. Etage Südflügel

Neumünster, Dienstag, 22. Oktober 2013

Projekt: Zertifizierung interkultureller Öffnung

Sehr geehrter Herr Groß,

Die kreisfreie Stadt Neumünster steht nach einem einschneidenden wirtschaftlichen Strukturwandel bis weit in die 90er Jahre, der zu einem Abbau von Arbeitsplätzen, vor allem von geringverdienenden Arbeitskräften führte, – wie viele andere Kommunen – nunmehr vor einem langfristigen demografischen und sozialen Wandel. Zu beobachten sind ein steigender Anteil älterer Menschen in der Stadt sowie eine Zunahme von Menschen mit einem geringen Einkommen sowie einem Migrationshintergrund.

Laut Einwohnermelderegister der Stadt sind 78.872 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Neumünster gemeldet.

13,6% aller Einwohner (=10.726) in Neumünster hatten 2011 einen Migrationshintergrund aufgrund eines ausländischen Passes oder der Doppelstaatlichkeit.

Bei den unter 18-Jährigen liegt der Anteil der Migrantinnen und Migranten mit 21,4% deutlich höher.

Statistisch nicht erfasst werden Kinder und Jugendliche aus älteren Zuwandererfamilien, die einzig die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.

Es kommt ein hohe Zahl von Flüchtlingen hinzu, da Neumünster über die einzige Landesaufnahmeeinrichtung in Schleswig-Holstein verfügt. In der Aufnahmeeinrichtung sind kurzfristig immer bis zu 450 Menschen untergebracht.

Fast die Hälfte (45,7%) aller Neumünsteraner mit doppelter Staatsbürgerschaft bzw. ausländischem Pass leben in den 6 Innenstadtsozialräumen. Bei den jungen Menschen bis 21 Jahren beträgt derer mit Migrationsgeschichte an der Altersgruppe in den Stadtbezirken mittlerweile 57,7%.

Die Arbeitslosenquote in Neumünster lag 2010 bei 13,0 %.

In Neumünster sind nahezu alle großen Wohlfahrtsverbände mit Beratungsstellen vertreten (Migrationsberatungsdienste (MBE), Jugendmigrationsdienst (JMD), Migrationssozialberatung (MSB) und Flüchtlingsberatung.

Ein breites Bündnis gegen Rechts sowie der „Runde Tisch für Demokratie und Toleranz“ leisten gemeinsam mit Politik, engagierten Bürgerinnen und Bürgern und Migrant*innenorganisationen Widerstand gegen immer wieder aufkeimende nationalistische und fremdenfeindliche, antidemokratische Stimmungen.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Situation des Haushaltes unternimmt Neumünster beachtliche Anstrengungen, um die Zukunft aller hier lebenden Menschen aktiv zu gestalten:

So erhielt die Stadt in einem Ranking der Bertelsmann- Stiftung eine positive Begutachtung u. a. für folgende Bereiche:

- Erfolgreicher Abschluss der Absolventen nach dreijähriger Berufsausbildung im Berufsbildungssystem
- Relativ gutes Abschneiden bei Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss. Die Zahl der unverorgten Bewerber nach erhaltenem Schul-Abschluss ist mit 10 Personen in Neumünster selbst absolut gering (darunter keiner mit ausländischer Nationalität).
- Gutes Studienangebot durch die zentrale Lage in Schleswig-Holstein
- Soziales Engagement, insbesondere für Kinder, Jugendliche, Ältere

Im Juni 2011 erteilte die Ratsversammlung der Stadt Neumünster den Auftrag, eine ganzheitliche kommunale Bildungsplanung zu erarbeiten, mit dem Ziel, „die organisatorischen, konzeptionellen und finanziellen Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener an Bildung zu schaffen“ (0768/2008/DS).

Die Umsetzung dieses Auftrags erfolgt unter Federführung des Oberbürgermeisters.

Die Sprachstandserhebungen für alle 4-6 jährigen Kinder werden in Neumünster seit 2007 jährlich und normorientiert erhoben. Seit 2010 geschieht dies nach dem Beobachtungsverfahren SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrationskindern in Kindertageseinrichtungen) und SELDAK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern).

Eine Auswertung der Daten wird zurzeit erarbeitet.

Motivation zur Teilnahme

Bereits Anfang 2003 wurde in Neumünster ein Vorläufer für einen „Runden Tisch für Integration“ geschaffen.

Nachdem Eckpunkte für die Integration von der Ratsversammlung im August 2003 beschlossen worden waren, konnte ein „Runder Tisch“ zum ersten Male im Oktober 2003 tagen.

Neumünster war damit eine der ersten Kommunen in Schleswig-Holstein, die über solch ein von Migranten gewähltes Gremium verfügte. Bis zu seiner faktischen Auflösung auf Grund von internen politischen Streitigkeiten zwischen den (türkischen) Organisationen im Jahre 2010 gestaltete das Gremium die Integrationsarbeit in der Stadt sehr aktiv.

Aus dem Runden Tisch heraus wurden Handlungsempfehlungen für eine Integrationsarbeit für Neumünster entwickelt, lange bevor es einen Nationalen Aktionsplan gab. Ebenfalls wurde mit dem Erstellen eines Integrationskonzeptes begonnen, welches jedoch nach der Auflösung des runden Tisches nicht mehr weiterentwickelt werden konnte.

Die Verwaltung gab regelmäßig Sachstandsberichte zur Integrationsarbeit an den Sozial- und Gesundheitsausschuss weiter.

Seit 2004 werden regelmäßig Fortbildungsangebote zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung angeboten. Derzeit wird die Übernahme eines Konzepts für einen Workshop „Interkulturelle Öffnung- Einführungsmodul für die Leitungsebene, sowie eines Konzeptes für ein regelmäßiges Fortbildungsprogramm in mehreren Modulen in Kooperation mit dem IQ Netzwerk Schleswig-Holstein geprüft.

Im Jahre 2005 wurde auf der Homepage der Stadt mit einem eigenen Button auf den Runden Tisch hingewiesen.

Im Jahre 2010 beteiligte sich Neumünster als eine von 18 Kommunen am bundesweiten Modellprojekt zu Integrationsvereinbarungen.

Trotz einer erforderlichen Haushaltskonsolidierung wurde gemeinsam mit der Politik daran gearbeitet, eine Stelle zur Koordinierung der Integrationsarbeit einzurichten. Diese Stelle wurde als befristete Vollzeitstelle zum 01.07.2013 besetzt.

Die Stelle des Koordinators wurde in der fachdienstübergreifenden „dezentralen Steuerungsunterstützung“ angesiedelt. Die Position ist somit explizit auch in die Strategieentwicklung und Demografieplanung eingebunden und arbeitet z.B. an der Bildungsplanung, Seniorenplanung, Bürgerbeteiligung mit, nimmt regelmäßig an den Fachdienstleiterbesprechungen teil etc.

Neben der Netzwerkarbeit und der Beratung und Unterstützung von Migrantenselbstorganisationen/Projekten liegt ein Aufgabenbereich des Koordinators vor allem in der systematischen interkulturellen Öffnung der Verwaltung.

So wird die Homepage der Stadtverwaltung aktuell mehrsprachig gestaltet, ein neu entwickelter Wegweiser im Rathaus für Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt fremdsprachige Kundschaft, die Räumlichkeiten der Ausländerbehörde werden ansprechender und informativer gestaltet. etc.

Als neutraler Instanz obliegt der Koordinierungsstelle auch die Neugründung eines „Forums der Vielfalt“ oder „Forum für Migranten“.

Nach einer erfolgten Analyse der Schwierigkeiten, die Ende 2010 zum Erliegen der Arbeit des Runden Tisches führten, werden derzeit die organisatorischen Voraussetzungen für die Neugründung geschaffen, zu der alle in Neumünster aktiven Migrantengruppen, in der Integrationsarbeit tätigen Akteure und auch interessierte Einzelpersonen eingeladen werden.

Es ist geplant, eine Befragung der Migrantengruppe zu ihren Wünschen und Bedürfnissen in der Begegnung mit der Kommunalverwaltung und ihrer Lebenszufriedenheit in Neumünster durchzuführen und die Ergebnisse zum Ausgangspunkt einer „Kick-Off Veranstaltung“ zur Neugründung eines „Forums der Vielfalt“ zu nehmen.

Vor diesem Hintergrund kommt einer engagierten Integrationsarbeit im Sinne einer „Willkommens- und Anerkennungskultur“ als Teilhabemöglichkeit für Migranten eine besondere Bedeutung zu. Diese Aufgabe wurde daher vom Oberbürgermeister zur Chefsache erklärt.

Die Bewerbung um die Zertifizierung der interkulturellen Öffnung stellt für die Stadt Neumünster nicht das Ergebnis der vielschichtigen Bemühungen dar, sondern sie soll vor allem als Ansporn dienen, nicht nachzulassen in den Bemühungen, Neumünster für die hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund noch lebenswerter zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Olaf Tauras

Oberbürgermeister